Nr. 528. — Zweites Blatt.

Stettiner Zeitung.

Dienstag, 11. November 1890.

Abend-Ausgabe.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Deutschland.

Berlin, 10. November. Es kann nicht ausbleiben, daß die Mailänder Zusammenkunft der leitenden Staatsmänner Deutschlands und Italiens von sensationslüsternen Neuigkeitskrämern in phantastischer Weise tendenziös ausgebeutet wird. Das ist namentlich in Paris der Fall, wo Herr Crispi seines unerschütterlichen Festhaltens an der Friedenspolitik des Dreibundes und an der Freundschaft Deutschlands willen persona ingratissima ist und wo man mit echt chauvinistischer Logik den intimen Verkehr des italienischen Premierministers mit dem deutschen Reichskanzler für eine indirekte Herausforderung Frankreichs auszugeben sich befleißigt. Freilich ist der Erfolg dieses Bemühens selbst bei dem spezifischen Publikum der Boulevards nur ein verhältnißmäßig kümmerlicher; das Interesse der öffentlichen Meinung Frankreichs gehört zur Zeit mehr dem Verlauf der parlamentarischen Budgetberathung als den auswärtigen Schwarzmalereien der crispifeindlichen Pariser Hetzblätter. Davon abgesehen begegnet die Mailänder Zusammenkunft durchgehends einer den Verhältnissen entsprechenden Beurtheilung, und auch die der Dreibundspolitik und ihren Bestrebungen ferner stehenden Kreise finden in der freundschaftlichen Unterhaltung der beiden in Mailand vereint gewesenen Staatsmänner nichts für den Weltfrieden beunruhigendes. Wenn gerüchtweise verlautet, Italien erwarte von Deutschland die Herabsetzung verschiedener Eingangszölle, und Reichskanzler von Caprivi habe den beregten Wünschen seine Förderung zugesagt, so hat man es hier augenscheinlich mit einer Kombination zu thun, welche die Konsequenzen des bereits in den deutsch-österreichischen zollpolitischen Vorbesprechungen aufgestellten Grundsatzes einer Anwendung der engeren politischen Freundschaft auch auf das wirthschaftliche und kommerzielle Gebiet zu ziehen unternimmt. Vom staatspolitischen Gesichtspunkt aus betrachtet ist der Dreibund so fest begründet und eingelebt, daß den Theilnehmern desselben zur Vervollständigung ihres Werkes nichts, jedenfalls nichts wesentliches, mehr zu thun erübrigt; eine breitere Fundamentirung, ein weiterer organischer Ausbau könnte sich sonach eben nur in der bereits angedeuteten Richtung erstrecken, und es wäre ja natürlich, daß die mit Verwirklichung eines solchen Planes unleugbar verbundenen nicht geringen Schwierigkeiten den Wunsch, sie zu bemeistern, eher verstärken, als verringern. Der Wunsch der ungeheuren Mehrzahl der im Dreibunde zusammenstehenden Völker geht zweifellos auf dauernde Erhaltung dieser seit Jahr und Tag erprobten und stichhaltig befundenen Bürgschaft des europäischen Friedens; ihre Hauptsorge ist nur, daß es den insgeheim gegen die bestehende Ordnung konspirirenden Faktoren über kurz und lang gelingen könnte, an irgend einer Stelle den Hebel einzusetzen und einen Mißton in die Harmonie des mitteleuropäischen Systems zu bringen. Im Prinzip begrüßt daher die öffentliche Meinung der zunächst in Betracht kommenden Nationen die Idee einer zollpolitischen Annäherung der Dreibundsstaaten sicherlich mit Beifall, ohne zu verkennen, daß seine Verwirklichung eine Aufgabe ist, deren befriedigende Lösung an die politische und wirthschaftliche Umsicht, Sachkenntniß und Geschicklichkeit aller Betheiligten erhebliche Anforderungen stellt. Indeß der moralische Vortheil, der aus einer Erstreckung der politischen Freundschaft auch auf die materiellen Beziehungen der Dreibundstheilnehmer für das bleibende, vornehmste Ziel ihrer Politik, die Kräftigung der Friedensbürgschaften, erwachsen möchte, dürfte es wohl werth sein, daß nichts verabsäumt werde, was zu seiner Realisirung dienlich sein könnte

— Wie man hört, steht die Veröffentlichung eines Erlasses des **Kaisers** an das preußische Staatsministerium über das Unterrichtswesen bevor. Der Erlaß ist schon älteren Datums — er dürfte noch vor dem Rücktritt des Fürsten Bismarck ergangen sein —, ist aber bisher nicht bekannt geworden. Das umfangreiche Schriftstück betrifft sowohl den höheren, als den Volksschul-Unterricht. Es finden sich manche Anklänge an den bekannten Erlaß über den Unterricht in den Kadetten-Anstalten darin, so namentlich das Verlangen, daß beim Religions-Unterricht das Auswendiglernen eingeschränkt und aller Nachdruck auf die sittliche Seite des Unterrichts gelegt werden soll. Für die höheren Schulen wird u. A. die Fortführung des Unterrichts in der deutschen, resp. preußischen Geschichte bis auf die neueste Zeit verlangt. Die Schüler sollen erfahren, daß die preußischen Könige immer für die bedrückten Klassen gesorgt haben: wie am Anfang des Jahrhunderts durch die Befreiung der Bauern, so im letzten Dezennium durch die sozialpolitische Reichs-Gesetzgebung. Die Schule soll an der Bekämpfung der Sozialdemokratie theilnehmen, indem sie die die künftigen Staatsbürger befähigt, die sozialistischen Irrlehren als solche zu erkennen. Zu diesem Zwecke sollen auch die Volksschullehrer in den Seminarien mit den wichtigsten Lehren der Volkswirthschaft bekannt gemacht werden. Dies nur einige aphoristische Mittheilungen aus dem Erlaß, dessen Veröffentlichung wohl im Hinblick auf die bevorstehende Untersuchung über das höhere Schulwesen angeordnet ist.

— Das Landes-Oekonomie-Kolleg ist heute zusammengetreten. Von dem Landesdirektor Freiherrn von Hammerstein (Hannover) ist folgender dringlicher Antrag eingegangen:

Das königliche Oekonomie-Kollegium wolle beschließen, an den Herrn Minister für Landwirthschaft, Dr. Lucius v. Ballhausen, die Erklärung abzugeben: Die gegenwärtige Lage der Landwirthschaft im preußischen Staat gestattet nicht eine irgendwie erhebliche Ermäßigung der zur Zeit in Anwendung stehenden Getreidezölle, noch weniger der bestehenden, an sich sehr niedrigen Viehzölle. Auch das Aufgeben der veterinärpolizeilichen Grenzmaßregeln und eine Erleichterung der Einfuhr von Vieh aus den österreichisch-ungarischen Staaten, beziehungsweise aus dem Kaiserstaat Rußland wird eine schwere Gefährdung der Sicherheit der preußischen Viehbestände herbeiführen und die Möglichkeit der Wiedergewinnung der Viehausfuhr nach England und Frankreich beseitigen. Bleibt dagegen der deutschen Landwirthschaft der bestehende Schutz erhalten, so ist sie in der Lage, baldigst die vorhandenen Lücken in ihren Viehbeständen wieder zu ergänzen, und es wird dadurch besser und nachhaltiger für eine Ermäßigung der Fleischpreise gesorgt werden, als wenn jetzt die Grenzen für die Vieheinfuhr geöffnet werden, dadurch aber die Gesundheit der Viehbestände gefährdet, und der Landwirthschaft der Muth benommen wird, sich mit aller Kraft der Hebung der Viehzucht zu widmen.

— In dem alten konservativen Wahlkreise Schlochau-Flatow steht bekanntlich, nachdem nun der bisherige Vertreter Dr. Scheffer öffentlich erklärt hat, daß er nicht wieder kandidiren will, eine Neuwahl zum Reichstage bevor. Da bekanntlich der ehemalige Führer der Deutschkonservativen, Herr v. Helldorf-Bedra, bei den letzten Reichstagswahlen in seinem Wahlkreise durchgefallen ist, sich bisher auch keine Gelegenheit bot, ihn bei einer Nachwahl aufzustellen, so war es nur natürlich, daß sein Name schon im Sommer, als zuerst von der Beförderung Scheffers und dessen Absicht, ein Mandat nicht wieder anzunehmen, gesprochen ward, als der eines Kandidaten für diesen sicheren konservativen Wahlkreis genannt ward. Die Sache verzögerte sich aber in auffallender Weise, und erst jetzt, da es feststeht, daß Scheffer sich nicht wieder wählen lassen will, tritt die Kandidatur v. Helldorffs offen hervor. Es ist nun angesichts unserer gesammten inneren politischen Lage im höchsten Grade bemerkenswerth, daß im Lager der Rechtskonservativen, wie man in gut unterrichteten Kreisen erzählen hört, dieser Kandidatur offenbar Schwierigkeiten bereitet werden. Herr v. Helldorf ist bekanntlich ein Führer der gemäßigt-konservativen Richtung, welcher die Nothwendigkeit eines Zusammengehens mit den Freikonservativen und den gemäßigt Liberalen anerkennt und hierfür in seiner Fraktion eingetreten ist. Dem hochkirchlichen und feudalen Bestandtheile der deutschkonservativen Fraktion war er aus diesem Grunde verdächtig. Grade in Pommern ist bekanntlich diese Schattirung der Konservativen die vorherrschende. Man möchte daher das Wiedererscheinen des vermittelnden Politikers der Partei, dessen Führerschaft man nur ungern sich gefallen ließ, womöglich verhindern. Es wäre gerade in diesem Reichstag, wo die Parteiverhältnisse für die gemäßigten Richtungen so schwierig liegen, und die Rechtskonservativen ein Zusammengehen mit dem Zentrum dringend herbeiwünschen, überaus bedauerlich, wenn der Wiedereintritt Helldorfs durch die Machenschaften der äußersten Rechten vereitelt werden sollte. Jedenfalls enthüllt sich der politische Gedankreis dieser Partei schon bei dem Zögern, auf die Kandidatur des deutschkonservativen Führers sofort thatkräftig einzugehen, deutlich für Alle, welche sehen wollen, und in dem Augenblick, da wir der Thronrede harren, die in Preußen Landgemeinde- und Steuerreform wie Schulgesetz mit ungewöhnlicher Energie ankündigen und empfehlen wird, erscheint die im rechtskonservativen Lager hervortretende Abneigung gegen Helldorf um so bedeutsamer.

— Der Reichskanzler General von Caprivi trifft heute Nachmittag wieder ein.

— Im Reichstage ist gestern nachstehendes Zirkular des Reichstagspräsidenten an die Mitglieder des Reichstags ausgegeben worden:

„Die Herren Kollegen werden ergebenst benachrichtigt, daß der zur Zeit vorhandene Mangel entsprechenden Berathungsmaterials, sowie die gebotene Rücksicht auf die Arbeiten der seit dem 5. d. M. wieder zusammengetretenen achten Kommission zur Vorberathung des Gesetzentwurfs, betreffend die Abänderung der Gewerbeordnung, die Festsetzung einer Plenarsitzung unmittelbar nach dem Ablauf der Vertagung des Reichstags nicht gestatten. Von der Anberaumung der voraussichtlich in der Zeit zwischen dem 25. und 27. November, spätestens am 2. Dezember stattfindenden nächsten Plenarsitzung werde ich sofort nach meiner Entschließung den Herren Mitgliedern des Reichstags Kenntniß geben.

Der Präsident des Reichstags.
v. Levetzow."

— Die Meldung, daß außer einer Reihe anderer Vorlagen im Gefolge der Landgemeinde-Ordnung alsbald auch die Wiedervorlegung eines Gesetzentwurfs über die Vertheilung der Kosten königlicher Polizeiverwaltungen bevorstehe, dürfte verfrüht sein. Es handelt sich dabei nämlich nicht um die Wiederaufnahme des 1889 im Herrenhause unerledigt gebliebenen gesetzgeberischen Planes auf gleicher oder wenig veränderter Grundlage. Vielmehr besteht die Absicht, diese Grundlage nach zwei Richtungen wesentlich zu erweitern. Wenn in den Städten mit königlicher Polizeiverwaltung einerseits alle Zweige der Sicherheitspolizei dieser übertragen werden sollen, so soll diesen Städten doch andererseits die Wohlfahrtspolizei zu eigener Verwaltung in weiterem Umfange übertragen werden, als bei den Verhandlungen mit den Städten, über die wir seinerzeit berichteten, in Aussicht genommen war. Sodann sollen, um den Zweck des gesetzgeberischen Vorgehens, eine gerechte Ausgleichung der Kosten zwischen denjenigen Städten, in welchen der Staat einen Theil der Polizeikosten trägt, und den übrigen, welchen dieselben voll zur Last fallen, noch deutlicher und bestimmter zum Ausdruck zu bringen, die durch eine stärkere Heranziehung der ersteren gewonnenen Mittel mit dazu verwendet werden, alle Städte bei der Handhabung der Polizei wirksam zu unterstützen. Es liegt in der Natur der Sache, daß eine derartige Aenderung der Grundlage des Gesetzesvorschlages neue Erörterungen nothwendig gemacht hat, welche noch nicht völlig zum Abschluß gelangt sein dürften.

Staßfurt, 10. November. Auf der Jagd beim Frhrn. v. Alvensleben auf Neugattersleben erlegte Se. Majestät der Kaiser 467 Hasen, 23 Kaninchen, 50 Fasanen, 2 Raubvögel und eine wilde Katze. Se. Maj. der Kaiser verlieh dem Frhrn. v. Alvensleben das Recht, die Hofjagduniform zu tragen.

Halle, 10. November. Der Bergmann Hebold aus Kreisfeld-Eisleben wurde als Mörder des Fleischergesellen Grammel aus Helbra ermittelt und verhaftet.

Halle, 10. November. Der sozialdemokratische Parteitag für Thüringen findet am 16. November in Erfurt statt. Auf der Tagesordnung stehen Presse, Agitation, Verschiedenes.

Bad Harzburg, 10. November. Die entsetzlichen Brandstiftungen nehmen überhand. Gestern Nacht fanden wiederum zwei Brände auf einmal statt, von denen der eine die Postagentur bedrohte. Der angerichtete Schaden ist glücklicher Weise nicht groß. Eine 20 Mann starke freiwillige Bürgerwache durchwandert jetzt Nacht für Nacht die Straßen. Die Polizei fahndet scharf auf den Brandstifter, von dem zur Zeit noch jede Spur fehlt.

Torgau, 8. November. Bei der letzten großen Ueberschwemmung waren es in erster Linie die wenigen Soldaten, welche vom Manöver zurückgeblieben, in Gemeinschaft mit hiesigen Einwohnern, die den Bedrohten die erste Hülfe brachten. Die Führung der Rettungsboote war bezüglich des Pionierkommandos Premierlieutenant Franke und Lieutenant Releaux übertragen, die in ihren Pontons mit Unteroffizieren und Mannschaften des Bataillons unermüdlich die häufig 12—20 Fuß tiefen, stark fluthenden Wasserflächen befuhren und Menschen und Thiere vom Untergange retteten. Jetzt sind in Folge der höheren Orts eingeforderten Berichte über die Rettungsarbeiten bereits mehrere Dekorationen eingetroffen und zwar ist den beiden genannten Offizieren der Kronenorden 4. Klasse, dem Feldwebel Bochow und einem Gefreiten das Militär-Ehrenzeichen verliehen.

Meppen, 9. November. Zwei hierher zu den Kruppschen Schießversuchen von der chinesischen Regierung entsandte Chinesen lebten seit längerer Zeit in bitterer Feindschaft, angeblich, weil der Jüngere raschere Fortschritte in der deutschen Sprache machte. Mit den Worten: „Sie besser deutsch, ich besser schießen", stürzte gestern Abend der Aeltere in das Zimmer seines Kameraden, zog seinen Revolver und feuerte zwei Fehlschüsse auf denselben ab. Der Angegriffene floh auf die Straße, der Verfolger hinterdrein, noch dreimal feuernd. Der fünfte Schuß traf den Chinesen am Ohre. Die Polizei bemächtigte sich gleich des Mordgesellen und berichtete den Vorfall telegraphisch an die chinesische Gesandtschaft in Berlin.

Frankfurt a. M., 10. November. Der Herzog von Nassau ist heute Mittag nach Freiburg zum Besuch der erbgroßherzoglich badischen Herrschaften abgereist, von wo er mit seiner dort bereits weilenden Gemahlin Ende dieser Woche nach Frankfurt zurückkehrt.

Der Reichskanzler General von Caprivi traf heute früh auf der Rückreise von Italien hier ein und setzte nach kurzem Aufenthalt die Weiterreise nach Berlin fort.

Dresden, 10. November. Die Einfuhr lebender Schweine aus Oesterreich-Ungarn ist unter gewissen Bedingungen auch nach Schneeberg gestattet worden.

Karlsruhe, 10. November. Nach hier eingegangenen brieflichen Nachrichten aus Kairo ist das Befinden der Kronprinzessin von Schweden nach den Anstrengungen einer theilweise sehr stürmischen Seereise ein durchaus befriedigendes.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 10. November. Das „Fremdenbl." schreibt, die feierliche Großjährigkeitserklärung des Kronprinzen von Italien finde ein sympathisches Echo auch in Oesterreich-Ungarn, dessen Herrscherhaus mit der Dynastie Savoyen durch die Gefühle gegenseitiger Werthschätzung und durch verwandtschaftliche Beziehungen verbunden sei. Das Blatt schließt seinen Artikel mit den Worten: „Mit aufrichtiger Genugthuung begrüßen wir das freudige Ereigniß, das in Italien die Zuversicht in die Dynastie vermehrt, welche die innere und äußere Ruhe zu sichern bestrebt ist."

Pest, 8. November. (W. T. B.) Anläßlich der Anwesenheit des Präsidenten des „Berliner Ungarvereins" veranstaltete der hiesige Schützenverein einen besonderen geselligen Abend, bei welchem der erste Toast der Stadt Berlin und ihrer Bürgerschaft, sowie den Veranstaltern des begeisterten Empfanges der ungarischen Schützen in Berlin galt. Später wurde ein enthusiastisch aufgenommener Toast auf den Botschafter Oesterreich-Ungarns in Berlin, Grafen Szechenyi, den Protektor des Berliner Ungarvereins, ausgebracht.

Belgien.

Der Verlauf der Brüsseler Konferenzverhandlungen scheint der Annahme Vorschub zu leisten, daß dieselben zu einem ersprießlichen Endergebniß führen dürften. Seitens des niederländischen Theilnehmers liegen Erklärungen vor, welche der Vermuthung Raum gewähren, daß man im Haag die Unhaltbarkeit des bisherigen lediglich verneinenden Standpunktes erkannt habe, während andererseits der neueste Tarifentwurf, der vom Kongostaate eingereicht ist, wesentliche Konzessionen macht, indem er den Maximalsatz von 10 Prozent nur für die Tarifposition: „Waffen" beibehält, für eine Reihe anderer Waaren der Zollsatz auf 2 Prozent ermäßigt und wiederum zahlreiche Artikel ganz und gar zollfrei lassen will. Unter diesen Umständen würde die von der Konferenz zu lösende Aufgabe sich darauf beschränken, die zu erledigenden Zollformalitäten auf ihren möglichst einfachen Ausdruck zurückzuführen. In der Konferenzsitzung vom Freitag wurde dementsprechend beschlossen, daß die Delegirten um solche Instruktionen bei ihren resp. Regierungen einkommen sollten, welche zur Lösung erwähnter Aufgabe geeignet erscheinen; und soll die nächste Sitzung, um die Ankunft der benöthigten Instruktionen abzuwarten, erst am Mittwoch stattfinden.

Frankreich.

Wie man der „Pol. Korr." aus Paris schreibt, ist das Marine-Ministerium in offizieller Weise benachrichtigt worden, daß eine russische Escadre in der zweiten Hälfte Dezember in Toulon eintreffen und dort einige Tage verweilen wird. Der Marine-Minister hat angeordnet, daß um dieselbe Zeit auch das französische Mittelmeer-Geschwader von seiner Expedition nach Toulon zurückkehren soll und sind zu Ehren der russischen Flotte große Festlichkeiten in Aussicht genommen.

Paris, 10. November. Gestern fand in Saint Chaptes eine Versammlung von Karlisten statt, in welcher gegen die vom Grafen von Paris in Kanada gehaltene Rede eine energische Protesterklärung abgegeben wurde. Es heißt, die Karlisten würden das Witzblatt „Triboulet" veranlassen, die Orleanisten anzugreifen.

Paris, 10. November. (W. T. B.) Deputirtenkammer. Bei der Berathung des Budgets des Kultusministeriums beantragt Maurice Faure die Streichung des gesammten Budgets, das mit den heutigen Ideen nicht vereinbar sei. Die Kammer beschließt mit 358 gegen 154 Stimmen in die Berathung des Budgets einzugehen.

Paris, 10. November. (W. T. B.) Die „Liberté" meldet, falls die jetzigen Verhandlungen betreffs der Neufundland-Frage resultatlos verliefen, werde ein neuer modus vivendi zwischen England und Frankreich getroffen werden, welcher die Wahrung der gegenseitigen Interessen und die Fortsetzung der Verhandlungen gestatteten.

Boulanger ist von Jersey nach London abgereist.

Paris, 10. November. (W. T. B.) Das Organisationskomitee für das Garibaldi-Denkmal hat sich definitiv konstituirt mit dem Senator Schölcher als Präsidenten. Dem Komitee gehören außerdem Jules Simon, Magnier, Spuller, Ranc und General Campenon an. Das Komitee zur Betreibung der Sammlungen besteht aus den Direktoren der republikanischen Journale.

Der Vize-Admiral Olry ist gestorben.

Italien.

Rom, 10. November. Dem „Fanfulla" zufolge liefen beim Vatikan aus der Diözese Breslau zahlreiche Proteste gegen die Thätigkeit des Fürstbischofs von Breslau, Kopp, ein.

Großbritannien und Irland.

† **London**, 8. November. Lord Salisbury nahm den von Portugal vorgeschlagenen modus vivendi mit geringen Abänderungen an, welche Portugal genehmigen dürfte.

Bei dem Sturm am Donnerstag sind viele Schiffe an der englischen Küste zu Grunde gegangen. Die Yacht „Urania", befehligt vom Lord Cantelupe, ältestem Sohne des Grafen Delaware, scheiterte an den Klippen von Seacliffe. Lord Cantelupe ist ertrunken, die Leiche desselben aber noch nicht aufgefunden.

London, 10. November. Nach einer Meldung aus Newyork wurde der Verkehr an der dortigen Börse plötzlich suspendirt in Folge des Selbstmordes eines bekannten Haussiers. Die Börse wurde zeitweilig geschlossen.

London, 10. November. (W. T. B.) Auf dem heutigen Lord Mayor-Bankett in Guildhall beantwortete der erste Lord der Admiralität, Hamilton, den Toast auf die Flotte und erklärte, die für die Verstärkung der Flotte genehmigten Schiffe würden innerhalb der ursprünglich in Aussicht genommenen Zeit fertig werden; die jüngste Expedition gegen Witu beweise die Nothwendigkeit einer starken Flotte selbst in Friedenszeiten. Der Staatssekretär des Krieges, Stanhope, erwiderte den Toast auf das Heer und machte dabei die Mittheilung, es sei nicht wahr, daß man mit dem Magazingewehr einen Mißerfolg erlitten habe, er hoffe im Gegentheil, im nächsten Jahre das gesammte reguläre Heer im ganzen Reiche damit zu bewaffnen.

Dänemark.

Kopenhagen, 6. November. Heute vor 25 Jahren wurde der Konseilspräsident Estrup zum ersten Male Minister. Am 1. Dezember 1854 wurde der Gutsbesitzer J. B. S. Estrup in Randers zum Folkethingsmann für den 2. Wahlkreis des Amtes Randers gewählt. Am 14. April 1864 erwählte man ihn zum Mitglied des Reichsraths-Landthings für den 9. Landthingskreis. Nachdem der Reichsrath durch die Verfassungsänderung in 1866 aufgehoben war, wurde Estrup am 18. Oktober 1866 als einer der Repräsentanten für den 9. Landsthingskreis im Landsthinge des Reichstages erwählt, und wurde später in dieser Eigenschaft bei den Landsthingswahlen am 1. Oktober 1874, 30. September 1882 und 30. September 1890 wiedergewählt. Im nächsten Frühjahre wird er somit den 9. Landsthingskreis ununterbrochen in 27 Jahren repräsentirt haben. Am 6. November 1865 wurde er zum Minister des Innern im Ministerium Frijs ernannt und schied am 22. September 1867 aus diesem Ministerium. Am 11. Juni 1875 trat er dann in das von ihm selbst gebildete Ministerium als Konseilspräsident und Finanzminister ein.

Das älteste Schiff Dänemarks, die Yacht „Maria", 25 Tons groß, erbaut 1776 auf der Werft des Schiffbaumeisters Anders Laursen auf Turö, ist am Montag in Marstal auf der Insel Aerö an Land geholt, um einer gründlichen Reparatur unterworfen zu werden.

Rußland.

Nicht unbemerkt ist in Petersburg geblieben, daß General-Lieutenant Batjanow, Befehlshaber der 23. Infanterie-Division (Reval), angeblich seiner Gesundheit wegen, auf vier Monate nach Frankreich beurlaubt wurde. Er ist einer jener nicht mehr zahlreichen Generäle, die sich ihren Ruhm im Kaukasus, auch auf den asiatischen Kriegsschauplätzen gemacht, und gilt wohl mit Recht als einer der befähigtsten Heerführer; ihm würde in einem größeren Kriege sicherlich eine höhere Befehlsführung zufallen, obwohl er niemals die hier jetzt für die höhere Truppenführung nothwendige Generalstabsschule durchgemacht. Der General gehört zu den eifrigsten Franzosenschwärmern.

In Petersburger Fachkreisen spottet man geradezu über ein allerhöchstes Dankschreiben „für die ausgezeichneten Dienste der Eisenbahnen, des Post- und Telegraphenwesens" anläßlich der Truppenbeförderung bei den großen Truppenübungen in Wolhynien. Weiß man doch nur zu genau, daß gerade die Eisenbahnbehörden durchaus nicht auf der Höhe der jetzigen Anforderungen standen, daß nicht nur trotz aller Erleichterungen die Beförderung eine außerordentlich langsame, sondern auch, was noch schwerer ins Gewicht fällt, eine ganz unpünktliche war. Auch die Feldpost hat ihre Aufgabe ganz mangelhaft erfüllt. Die Meisten erhielten ihre Briefe erst nach Beendigung der Uebungen.

Man bemerkt in Petersburg die Thatsache, daß der Thronfolger in Wien einen Kranz auf den Sarg des Kronprinzen Rudolf gelegt. Noch ist es nicht vergessen, daß, als der Kronprinz starb, der Thronfolger weder dem hiesigen österreichisch-ungarischen Botschafter einen Beileidsbesuch machte, noch bei der Trauerfeier in der hiesigen katholischen Kirche anwesend war.

Petersburg, 10. November. In der Petersburger Gesellschaft, besonders in politischen Kreisen, beschäftigt man sich viel mit zwei anonymen Publikationen. Ein mit köstlichem Sarkasmus gewürztes satirisches Gedicht, welches die letzten Ministerreisen ironisch behandelt, reizt die Lachmuskeln in hohem Grade. Durchaus ernst dagegen ist eine gedruckte Broschüre, die offenbar aus liberalen Kreisen stammt, aber panslavistisch angehaucht und anläßlich des jüngsten Gedenktages von Borki direkt an den Zaren gerichtet ist.

Der Verfasser entrollt vor den Augen des Zaren ein trauriges Bild von dem aus tausend Wunden blutenden Rußland und beschwört ihn, zu glauben, diese Broschüre spreche die Wahrheit, die er sonst nie zu hören bekomme, er, der überall belogen und betrogen werde; von seiner nächsten Umgebung erfahre er nie die Wahrheit, einige Herren dieser Umgebung kennten sie selbst gar nicht; und die, welche sie kennten, verbärgen sie aus den verschiedensten mehr oder minder verwerflichen Gründen.

Auffällig ist, daß die Broschüre zugleich namentlich auf Männer hinweist, die vollständig in die wirklichen Verhältnisse eingeweiht seien und deshalb wohl verdienten, befragt und herangezogen zu werden, so z. B. Professor Lamanski, der bekannte Panslavist, und dessen Bruder, der ehemalige Direktor der Reichsbank, ferner Staatsrath Kossitsch, der Gouverneur von Saratow u. A. m.

Der Zar wird dann gebeten, seinem Lande eine Konstitution zu geben. „Stoßen sich Eure Majestät", heißt es da, „nicht an dem Wort Konstitution. Nennen Sie es Semstwo, Narodnje Sobranje, Landtag, Volksversammlung, oder wie sonst immer, der Name thut nichts zur Sache. Mustern Sie nur den Kreis Ihrer Rathgeber, die jetzt aus Männern bestehen, die zum Theil unwissend, zum Theil überwollend sind; hören Sie mehr die Wünsche Ihres Volkes! Eurer Majestät Macht wird sich dadurch noch steigern!"

Es soll geglückt sein, dem Zaren diese Broschüre in die Hände zu spielen.

Serbien.

Zu dem bereits gemeldeten kirchlichen Mord in Macedonien wird aus **Belgrad** geschrieben:

„In der Nacht vom 31. Oktober zum 1. November wurde in Macedonien, in der Eparchie des neu ernannten bulgarischen Bischofs Szinezius, im Ochridaer Kreise, der serbische Pope Stojan auf der Heimkehr vom Dorfe Lobunischte ermordet. Der Vorfall erregt in Belgrad das peinlichste Aufsehen, und das Regierungsorgan „Odjek" spricht bereits von „bulgarischen Meuchelmördern". Das Blatt veröffentlicht einen Brief aus Ochrida, welcher die Angelegenheit folgendermaßen darstellt: Der Pope Stojan habe der Propaganda des bulgarischen Bischofs Szinezius im Ochridaer Kreise energischen und erfolgreichen Widerstand entgegen gesetzt und dadurch den Bischof, welcher sogar die Pfarrkirche Stojans in Podgorce mit Gewalt hatte erbrechen und den Gottesdienst nach bulgarischem Ritus abhalten lassen, aufs äußerste verhaßt gemacht und sei schließlich ein Opfer der bulgarischen Propaganda geworden. Der Fall sei ein eklatanter Beweis, mit welcher Rücksichtslosigkeit die bulgarische Propaganda vorgehe, und wie wenig wählerisch sie in ihren Mitteln sei. Von anderer Seite erzählt man, Bischof Szinezius habe zuvörderst versucht, den Geistlichen Stojan durch Bestechung auf die bulgarische Seite hinüber zu ziehen, und erst als ihm dies nicht gelang, die gewaltsame Oeffnung der Kirche in Podgorce vornehmen lassen, bei welcher Gelegenheit eine Anzahl werthvoller Kirchengeräthschaften abhanden gekommen sein soll. Als aber Pope Stojan auch hierdurch sich nicht einschüchtern ließ, sondern gegen dies Verfahren des Bischofs bei der türkischen Behörde, erst beim Kaimakam, dann beim Vali und schließlich sogar beim Sultan selbst, sowie beim Patriarchen, sich beschwerte und den Schutz der griechischen und russischen Konsuln anrief, da hielt Szinezius es für das Gerathenste, ihn durch gedungene Mörder beseitigen zu lassen. Pope Stojan war serbischer Nationalität, aber aus Macedonien gebürtig und türkischer Unterthan."

Dies ist die Darstellung der traurigen Angelegenheit nach serbischer Quelle, die wohl nicht den unbedingten Anspruch auf Glaubwürdigkeit hat. Inzwischen ist auch ein serbischer Lehrer in der Diözese Ochrida ermordet worden.

Griechenland.

Athen, 10. November. (W. T. B.) Die Kammer ist heute mit einer Thronrede eröffnet worden, in welcher des freudigen Ereignisses, der Geburt eines Enkels des Königs, der bestimmt sei, Thronfolger zu werden, gedacht wird. Weiter heißt es in der Thronrede, Griechenland wünsche stets freundschaftliche Beziehungen zu den auswärtigen Mächten zu unterhalten. Bezüglich des Kabinetwechsels wird betont, derselbe sei durch die vom Volke bei den letzten Wahlen bekundete Meinung herbeigeführt. Das Ministerium sei überzeugt von der Zweckmäßigkeit der Rückkehr zu einem Wahlsystem, welches auf dem alten Wahlgesetz basire, es werde es an keinen Anstrengungen fehlen lassen, um die Finanzen zu verbessern, damit der Staat in den Stand gesetzt werde, alle seine Verpflichtungen zu erfüllen und das Gleichgewicht zwischen Einnahmen und Ausgaben aufrecht zu halten. Die Organisation des nationalen Vertheidigungs-Systems werde die Aufmerksamkeit der Regierung ernstlich beschäftigen, ebenso die Entwickelung der Munizipal-Einrichtungen. Die Rede wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Patras, 10. November. (W. T. B.) Der Großfürst-Thronfolger ist heute aus Triest hier eingetroffen und von den Spitzen der Zivil- und Militärbehörden empfangen worden. Derselbe wird Olympia, Epidaurus und Mycene unter Führung des besonders von Athen hier eintreffenden Generaldirektors der Alterthümer besuchen. Für Mittwoch wird der Ankunft des Thronfolgers in Athen zu 14tägigem Aufenthalte entgegengesehen.

Amerika.

Newyork, 9. November. (W. T. B.) Aus Lima wird gemeldet, der peruanische Kongreß habe einen neuen mit dem 1. Februar 1891 in Kraft tretenden Zolltarif angenommen; durch denselben würde u. A. ein Prohibitivzoll auf Schweineschmalz gelegt.

Stettiner Nachrichten.

* **Stettin**, 11. November. In der gestrigen Sitzung des Bezirksvereins „Vor dem Berliner Thor", welche im alten Vereinslokal, Falkenwalderstraße 129, abgehalten wurde, kam man

nach einigen geschäftlichen Mittheilungen zunächst zur Wahl eines noch fehlenden Vorstandsmitgliedes. Als solches wurde Herr Neumann gewählt. Nachdem die Kassenrevisoren Bericht über den Bestand der Kasse erstattet hatten, entspann sich eine längere Debatte in Betreff der Regulirung der Bismarckstraße. Wie unsern Lesern bekannt sein dürfte, hatte der Verein an die Stadt eine Petition gerichtet, dahingehend, die Bismarckstraße im nächsten Frühjahr zu pflastern. In der vorletzten Sitzung der Stadtverordneten sprach sich auch der Referent in dieser Sache, Herr Cohn, im Sinne dieser Petition aus, während der Antrag des Magistrats dahin ging, noch in diesem Jahre eine Pflasterung der Straße vorzunehmen. Im weiteren Laufe der Debatte in der betreffenden Stadtverordneten-Sitzung nahm auch Herr Marlow das Wort und äußerte u. A., daß der Bezirksverein in dieser Sache Interessenpolitik treibe. — Der Verein glaubte diese Aeußerung nicht unentgegnet lassen zu können und so war die Besprechung der Angelegenheit auf die Tagesordnung der gestrigen Versammlung gesetzt. Nach längerer Debatte wurde folgende Resolution angenommen: „Der Bezirksverein „Vor dem Berliner Thor" erklärt hiermit, daß er durch seine zehnjährige Thätigkeit den Beweis erbracht hat, daß er den Vorwurf, Interessenpolitik zu Gunsten Einzelner getrieben zu haben, wie ein solcher Vorwurf vom Herrn Stadtverordneten F. Marlow öffentlich gemacht ist, in keiner Weise verdient hat."

Wie in früheren Jahren, findet auch in diesem von Seiten des Vereins wieder eine Weihnachtsbescheerung statt, doch nur im engen Vereinskreise. Der Vorstand wird die Sache in die Hand nehmen und sich kooptiren. Auch zirkulirte schon gestern eine Liste zur Zeichnung von Beiträgen. Diese Liste hatte den erfreulichen Betrag von 95 Mark ergeben.

* Der Ausschuß der Invaliditäts- und Altersversicherungs-Anstalt Pommern ist zum 18. d. M., Vormittags 11 Uhr, zu seiner ersten Sitzung nach Stettin, Landhaus Louisenstr. 28, einberufen. Die Tagesordnung für diese Sitzung ist in folgender Weise festgesetzt: 1) Beschlußfassung über das Statut der Versicherungs-Anstalt; 2) Beschlußfassung über die Geschäftsordnung des Ausschusses; 3) Wahl derjenigen Personen, welche nach den Bestimmungen des Statuts dem Vorstande der Versicherungs-Anstalt neben den im § 47, Absatz 1, des Reichsgesetzes vom 22. Juni 1889 bezeichneten Beamten angehören sollen, und ihrer Ersatzmänner; 4) Wahl der Beisitzer und Hülfsbeisitzer der für die Versicherungs-Anstalt errichteten Schiedsgerichte; 5) Wahl der nach den Bestimmungen des Statuts mit der Vorprüfung der Jahresrechnung zu beauftragenden Mitglieder des Ausschusses.

— Zur Frage des minderwerthigen Fleisches beabsichtigt der deutsche Landwirthschaftsrath Stellung zu nehmen. Mit der zunehmenden Zahl öffentlicher Schlachthäuser ist eine strengere Untersuchung des Fleisches der Schlachtthiere verknüpft. In Folge dessen mehren sich die Beschlagnahmen von Fleisch. Der Verlust trifft in der Regel den Produzenten, dem der Fleischer das geschlachtete Vieh zur Verfügung stellt. Nun giebt es neben dem unzweifelhaft gesunden Fleisch auch solches, welches zwar von kranken Thieren herrührt, aber doch, wenn auch unter Beobachtung von Vorsichtsmaßregeln, genossen werden kann, ohne gesundheitsschädlich zu sein, z. B. solches von schwach gallsüchtigen Rindern. Um einerseits die gänzliche Verwerfung solchen Fleisches zu verhindern, andererseits aber auch zu verhüten, daß dasselbe als vollwerthig in den Handel gelangt, besteht in einzelnen Orten die Einrichtung der sogenannten Freibänke, in welchen dieses minderwerthige Fleisch unter ausdrücklicher Bezeichnung der Herkunft von krankem Vieh und unter Angabe der bei der Zubereitung zu gebrauchenden Vorsichtsmaßregeln verkauft wird. Der deutsche Landwirthschaftsrath beabsichtigt nun für eine möglichst große Verbreitung dieser Einrichtung einzutreten und hat dieserhalb eine Rundfrage an die betreffenden Schlachthausverwaltungen erlassen. Schon jetzt aber macht sich gegen diese Einrichtung von vielen Seiten lebhafter Widerspruch geltend, welcher auf Beseitigung derselben dringt.

— Durch gerichtliche Entscheidung ist jetzt ausgesprochen worden, daß zur Quittungsvorlegung außer vor Gericht kein Zwang besteht. Hat X. zum Beispiel bei dem Kaufmann N. seine Schulden bereits bezahlt und wird er, in Folge nachlässiger Buchführung bei N. von diesem abermals um Zahlung angegangen, beziehungsweise, da er sie verweigert, aufgefordert, die Quittung über die Schuld vorzulegen, so braucht er dieser Aufforderung nicht nachzukommen. Kommt es zur Klage, so wird der Gerichtshof immer geltend machen, daß der Kaufmann seine Bücher stets in einem so ordentlichen Zustande zu halten hat, daß er aus denselben jederzeit ersehen kann, wer sein Schuldner ist.

— Das „Berl. Tgbl." bringt folgende für Stettin sensationelle Notiz: „Der flüchtige Bankier Jungklaus aus Stettin ist wieder dort angelangt, aber unfreiwillig. Im Laufe der vorigen Woche ist derselbe in Berlin verhaftet worden und, nachdem er einen Tag im Moabiter Untersuchungsgefängnisse zugebracht, durch Berliner Kriminalbeamte nach Stettin gebracht, wo er nunmehr seiner Aburtheilung entgegensieht. Leider ist weder der Stettiner Polizei, noch dem Stettiner Gericht von einer solchen Festnahme etwas bekannt, im Gegentheil sind die Recherchen nach dem flüchtigen Jungklaus noch in vollem Gange. Der Notiz des „Berl. Tagebl." scheint eine Verwechselung zu Grunde zu liegen. Richtig ist, daß in Sachen Jungklaus vor ca. 8 Tagen ein Handlungsgehülfe Schulz aus Charlottenburg von Berlin nach hier gebracht wurde, der dringend verdächtig war, dem p. Jungklaus bei der Flucht mit Rath und That Beistand geleistet zu haben.

— Ueber das Vermögen des Kaufmanns Walter Otto Dietze, in Firma Gebr. Dietze hierselbst, ist das Konkursverfahren eröffnet. Der Kaufmann Hermann Fritze ist zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 31. Dezember bei dem hiesigen Amtsgericht anzumelden.

* In der Zeit vom 2. bis 8. November sind hierselbst 26 männliche und 25 weibliche, in Summa 51 Personen polizeilich als verstorben gemeldet, darunter 20 Kinder unter 5 und 14 Personen über 50 Jahren. Von den Kindern starben 4 an Krämpfen und Krampfkrankheiten, 4 an Diphtheritis, 3 an entzündlichen Krankheiten, 2 an Abzehrung, 1 an Lebensschwäche bald nach der Geburt, 1 an Durchfall und Brechdurchfall, 1 an Entzündung des Brustfells, der Luftröhre und Lungen, 1 an plötzlichem Todesfall, 1 an Gehirnkrankheit, 1 an anderer chronischer Krankheit. Von den Erwachsenen starben 6 an Schwindsucht, 5 an Gehirnkrankheiten, 4 an plötzlichem Todesfall, 4 an organischen Herzkrankheiten, 3 an Krebskrankheiten, 2 an Entzündung des Brustfells, der Luftröhre und Lungen, 2 an anderen entzündlichen Krankheiten, 2 an anderen chronischen Krankheiten, 1 an Verblutung, 1 an Krämpfen und Krampfkrankheiten, 1 an Unterleibstyphus.

Stadt-Theater.

Zur Erinnerung an unseren großen Dichter hatte gestern am Geburtstage desselben die Direktion eine Schillerfeier veranstaltet und wie wir hervorheben wollen, eine in jeder Weise würdige Schillerfeier. Aber selbst diese konnte die hiesigen Kunstfreunde aus ihrer Lethargie nicht aufwecken, denn der Besuch der Vorstellung ließ wieder sehr viel zu wünschen übrig, der erste Rang war fast leer und im Parquet war auch nur eine kleine Zahl von Verehrern der Schiller'schen Muse erschienen. Die Vorstellung begann mit Schlesinger's dramatisirte Anekdote „Die Gustel von Blasewitz", in welcher die Begegnung Schiller's mit der Tochter des Gastwirths Sagadin (in Dresden 1856 als verheirathete Senator Renner verstorben) geschildert wird. Den Friedrich Schiller gab Herr Corge mit leidenschaftlichem Feuer und Frl. Kleyn erwies sich als „Gustel" wiederum als schätzenswerthe Kraft, aber auch Herr Gotthardt als „Peter" verdiente volle Anerkennung für die Durchführung seiner Rolle. Es folgte „Wallenstein's Lager"; hier war es der Regie (Herr Dombrowsky) auf das beste gelungen, die Massenscenen wirksam zu arrangiren und da auch die Darstellung eine in jeder Weise gelungene war, blieb der Erfolg nicht aus; besonders verdienen die Herren Dombrowsky (Wachtmeister), Wenkhaus (wallonischer Kürassier), Robert (Trompeter) und Thiele (Kapuziner) hervorgehoben zu werden. Ein eingelegtes Tanz-Arrangement „Marketendermarsch" war sehr gut gemeint und dies ist ja bei einiger Genügsamkeit auch etwas werth. Den Schluß der Vorstellung bildete Schillers „Glocke" in 7 lebenden Bildern, von Herrn Regisseur Dombrowsky in Scene gesetzt. An den lebenden Bildern betheiligte sich fast das gesammte Opern- und Schauspiel-Personal und nahmen dieselben das Interesse des Publikums voll in Anspruch; ein äußerst geschicktes Arrangement zeigten besonders das zweite Bild „Die Verlobung", sodann das nächste „Die Hausmutter" und die beiden Schlußbilder „Das Erntefest" und „Der Brautzug". — Das fünfte Bild „Das Begräbniß" hätten wir lieber vermißt, denn es berührt immer unangenehm, eine Scene am Sarge auf der Bühne veranschaulicht zu sehen, diese Wirkung schien das Bild auch auf das gesammte Publikum auszuüben. — Doch der Eindruck der ganzen Vorstellung war ein vorzüglicher und gebührt der Direktion für die Veranstaltung derselben und der Regie für das umsichtige Arrangement Anerkennung und Dank.

Aus den Provinzen.

Greifswald, 8. November. Die Arbeiten des hiesigen Bergungsdampfers „Rügen" bei den unweit Leba an der hinterpommerschen Küste gestrandeten beiden Dampfern „Kaiser Wilhelm" und „Rudolf" nehmen bei der vorherrschend ruhigen Witterung der letzten Zeit einen günstigen Verlauf, so daß alle Aussicht vorhanden ist, die beiden Schiffe in den nächsten Tagen vom Strande abzubringen und vollständig zu bergen.

Kunst und Literatur.

Vom Himmel. Astronomische Erzählungen für Volk und Jugend von V. Schmitt, Verlag von Paul Wiesenthal, Berlin. Preis brosch. Mark 2,40, geb. Mark 3.

Das Buch behandelt in 12 Kapiteln das Wissenswertheste von der Sonne, dem Mond, den Planeten, Fixsternen, Sternschnuppen, Kometen, der Erde, dem Kalender 2c. in durchaus leicht faßlicher und mit vielem Humor gewürzter Darstellungsweise.

Mit Genugthuung begrüßen wir in den unterhaltenden Schilderungen eine Schrift, die Kapitel der Astronomie in Form anziehender, unterhaltender Plaudereien behandelt und die für das Volk wie für die Jugend eine amüsante Lehrmeisterin ist, von der man nicht befürchten braucht, daß sie als unverständlich, zu hoch gegriffen oder nicht interessant genug, weggelegt wird.

Besonders den Herren Schuldirektoren, Schulvorständen und Lehrern ist das Büchlein angelegentlichst für Bibliotheken zu empfehlen, als Lektüre für die reifere Jugend.

Es hat trotz seines billigen Preises eine geschmackvolle und gefällige Ausstattung erhalten und ist auch als Geschenkwerk einer beifälligen Aufnahme sicher. [248]

Wann ist der Bankerott strafbar? Der betrügliche und der einfache Bankerott und seine Strafen. Eine Bearbeitung der strafrechtlichen Vorschriften über den Bankerott, an der Hand der sämmtlichen Entscheidungen des Reichsgerichts zum praktischen Gebrauche für Juristen, Kaufleute, Gewerbetreibende und Private. Herausgegeben von Josef Bauer. Leipzig, Verlagsmagazin (R. F. Bierey). 1890. Preis 1 Mark 20 Pf. Ein recht praktisches Buch für Kaufleute und Industrielle. [247]

Die Erziehung der Einjährig-Freiwilligen aller Waffen zum Reserve-Offizier-Aspiranten. Grundlagen für das Bestehen der Prüfungen und Gesammtausbildung der Reserveoffiziere. Herausgegeben unter Mitwirkung aktiver Offiziere der Spezial-Waffen von Hilken, Hauptmann a. D. Mit Tafeln, Karten, Krokis 2c. Ausgaben für Infanterie, Kavallerie, Feldartillerie, Fußartillerie, Pioniere, Train. Berlin bei Heuser. Preis jeder einzelnen Ausgabe Mark 4,50.

Das Buch enthält nach jeder Richtung hin äußerst werthvolle Winke, so daß es auch von jüngeren Offizieren nicht ohne Nutzen gelesen werden wird, zumal es in echt soldatischem Geiste geschrieben ist. — Die einzelnen Kapitel schließen sich eng an die „Bestimmungen über die Prüfung der Einjährig-Freiwilligen behufs Ernennung zum Offizier-Aspiranten" und behandeln demnach sowohl die praktische wie theoretische — schriftliche und mündliche — Prüfung des Einjährigen. In den Planbeigaben wird die Art der Darstellung größerer und kleinerer Terrainabschnitte zur Anschauung gebracht, daneben auch französische und russische Kartenzeichen und endlich Muster für Kroki's gegeben. Mit dem Erscheinen der Infanterie-Ausgabe des Werkes ist einem wirklichen Bedürfniß in der Truppe entsprochen und eine Lücke in der Militär-Literatur ausgefüllt worden. Ebenso ist die Kavallerie-Ausgabe und die Feldartillerie-Ausgabe höchst empfehlenswerth. [241]

Vermischte Nachrichten.

— Aus Pittsburg wird der „Newyorker Staatszeitung" vom 19. Oktober berichtet: Durch die Kaltblütigkeit und die Pflichttreue eines Lokomotivführers wurde heute auf dem Geleise der Lake Shore und Michigan Southern Bahn nahe Silver Creek eine Katastrophe verhütet. Es war um 9 Uhr Vormittags, als ein Frachtzug in drei Sektionen in östlicher Richtung fuhr. An der Station Irving löste sich ein Theil der Wagen der 2. Sektion los und da die Maschine der 3. Sektion dicht folgte, so entstand eine Kollision, welche zur Folge hatte daß mehrere Frachtwagen auf das Nebengeleise geworfen wurden. Zur selben Zeit brauste nun auch mit einer Geschwindigkeit von 50 Meilen per Stunde der nach dem Westen bestimmte St. Louis-Expreßzug, aus einer Lokomotive, einem Gepäck-, Rauch-, sieben Pullman- und zwei gewöhnlichen Wagen bestehend, heran. Der Führer der Lokomotive sah mit einem Blick, als der Zug von einer Anhöhe heruntersauste, daß an ein Anhalten desselben nicht zu denken sei. Schnell setzte er deshalb allen Dampf an und öffnete den Sandbehälter, damit die Räder fester eingreifen sollten, nahm dann den Hebel fest in der Hand und ließ den Zug mit der größten Wucht gegen die das Geleise versperrenden Wagen sausen. Ein Krach, rechts und links flogen die Wagen in Stücken auseinander, aber der Zug blieb auf dem Geleise und die 150 Passagiere waren gerettet. Nun setzte der Führer, John Burns von Buffalo, die Luftbremsen an und brachte den Zug zum Stehen. Es zeigte sich, daß durch die Trümmer der beiden Frachtwagen die Seiten mehrerer der Wagen des Passagierzuges stellenweise eingedrückt waren, jedoch keiner der Passagiere tödtliche Verletzungen davongetragen hatte. Erhebliche Verletzungen trug Frau Mary Kane von Deniston, O., davon; Joseph Maryos von Cleveland wurde am Kopf, Susie Heitner, Tochter von David Heitner von Chicago, an der Schulter und John Quinn von Chicago am Arm verletzt. Auch der brave Lokomotivführer Burns hatte mehrere leichte Verletzungen davongetragen, beachtete jedoch dieselben nicht und freute sich, daß die Katastrophe verhütet und sein Heizer gerettet war, der vor dem erfolgten Krach einen Sprung von der Lokomotive gewagt hatte. Burns wurde von allen Seiten umringt und der Bostoner Bankier C. M. Spitzer, der sich auf dem Zuge befand, sammelte in wenigen Minuten unter den Passagieren Doll. 400, die dem Lokomotivführer als Geschenk überreicht wurden.

Philisters Klagelied.

Wo sonst uns kalt und regungslos
Anstarrte die Materie,
Da lebt von Organismen jetzt
Ach! eine ganze Serie:
Am Weinstock, an der Nickelmünz,
Im Blute der Arterie,
Im hohlen Zahn, im falschen Zopf
Da wimmelt die Bakterie.

— (Aus Kalau.) „Vater! Ich bin heute eine raufgekommen!" — „So, mein Töchterchen? Wodurch denn?" — „Ja, warum weiß ich auch nicht! Der Lehrer fragte die Marie, die eins über mir sitzt, wie die größte Stadt in Andalusien heißt und das wußte sie nicht!" — „Und Du wußtest es?" — „Nee! Ich weiß es jetzt noch nicht! Aber nun rief der Lehrer: „Marie! Willst Du's sagen oder soll ich die Else fragen?" Und gerade wie sie sich besonnen hatte, fuhr er sie noch mal an und schrie: „Willst Du?" und dann wandte er sich zu mir und ich wollte Marien helfen und sagte: „Se will ja!" (Sevilla). — Nun mußte ich mich gleich eine raufsetzen."

— (Wölfe.) Postberichte aus Indien melden, daß ein Rudel von acht Wölfen den Distrikt Hoschangabad in den Zentralprovinzen Indiens verwüstet. Sie haben 40 Viehhirten beiderlei Geschlechts, hauptsächlich im Alter von 8 und 16 Jahren, getödtet. Vieh wurde von ihnen nicht zerstört. Die Belohnung für das Tödten von Wölfen wurde sofort auf 25 Rupien für den Wolf und 300 Rupien für das Rudel Wölfe erhöht, aber dies führte bisher zu keinem Resultat.

Wollmarkt.

Bradford, 10. November. Wolle, Garne und Stoffe ruhig, ziemlich stetig.

Börsen-Berichte.

Stettin, 11. November. Wetter: Bewölkt. Temperatur + 8° Reaumur. Barometer 28" 1'". Wind: O.

Weizen fest, per 1000 Kilogramm loko 185—190, geringer 176—181 bez., Sommerweizen 195 bez., per November 190—190,50 bez., per November-Dezember 188,50 B. u. G., per April-Mai 1891 190,50 B.

Roggen fest, per 1000 Kilogramm loko ab Bahn 176—178 bez., ab Wasser 180 bez, per November 179,50—180 bez. u. G., per November Dezember 175,50—176,00 bez. u. G., per April-Mai 1891 166,50—167 bez., B. u. G.

Spiritus still, per 10,000 Liter % loko o. F. 70er 39,60 bez., do. 50er 59,00 bez., per November 70er 38,40 nom., per November-Dezember 70er 37,80 nom., per April-Mai 1891 70er 38,90 nom.

Rüböl ruhig, per 100 Kilogramm loko o. F. bei Kl. 62,00 B., per November 61,00 B., per April-Mai 1891 58,00 B.

Gerste geschäftslos.

Hafer loko pommerscher 130 bis 135 bez.

Regulirungspreise: Weizen 190,00, Roggen 180,00, Spiritus 38,40, Rüböl 61,00.

Angemeldet: Nichts.

Berlin, 11. November. Weizen per Novbr 193,00—193,50 M. per Novb.-Dezbr. 191,25 M. per April-Mai 192,25 Mk.

Roggen per November 181,50—183,25 Mk., per Novb.-Dezbr. 177,75 Mk. per April-Mai 168,25 Mk.

Rüböl per November 60,00 Mk., per April-Mai 57,60 Mk.

Spiritus loko 70er 40,10, per Novbr. 70er 39,30 Mk. per Novrb.-Dezbr. 39,10 Mk., per April-Mai 40,00 Mk.

Hafer per Novbr. 141,50 Mk. April-Mai 140,25.

Petroleum November 23,50 Mk.

London. Wetter: naßkalt

Berlin, 11. November. Schluß-Course.

Preuß. Consols	4%	104 90
do. do.	3½%	97 90
Deutsche Reichsanl.	3 %	86,50
Pomm. Pfandbriefe	3½%	96,70
Italienische Rente		92,60
do. 3% Eisenb.-Oblig.		56,40
Ungar. Goldrente		90,00
Rumän. 1881er amort. Rente		98,60
Serbische 5% Rente		88,10
Griechische 4% Goldrente		70,80
Russ. Boden-Credit	4½%	102,00
do. do. von 1880		98,20
Chilenische 4½% Anleihe		—,—
Oesterr. Banknoten		176,40
Russ. Banknot. Cassa		247,00
do. do. Ultimo		247 20
National-Hyp.-Cred.-Gesellschaft (110)	4½%	103,00
do. (110)	4%	100 00
do. (100)	4%	98,90
P. Hyp.-A.-B. (100)	4%	
I. Emission		— —
Stett. Vulc.-Act. Litt. B.		111 70
Stett. Vulc.-Priorität.		123,20
Stett. Maschinenb.-Anst. vorm. Möller u. Holberg Stamm-Akt. a 1000 M.		73,00
o. 6 proz. Prioritäten		98,20

Petersburg kurz	246 20
London kurz	20,385
London lang	20 105
Amsterdam kurz	168 15
Paris kurz	80 45
Belgien kurz	80 30
Bredow. Cement-Fabr.	126,50
Neue Dampf-Comp. (Stettin)	121,50
Stett. Chamotte-Fabr. Didier	366,00
„Union", Fabrik chem. Produkte	135,00
Ultimo-Course:	
Disconto-Commandit	216,40
Berliner Handels-Gesell.	158 50
Oesterr. Credit	167,40
Dynamite-Trust	157 70
Laurahütte	135,00
Harpener	195,90
Dortm. Union St.-Pr. 6%	84,40
Ostpreuß. Südbahn	85 90
Marienburg-Mlawkabahn	58 60
Mainzerbahn	116,50
Norddeutscher Lloyd	147 00
Lombarden	63,90
Franzosen	131,70

Tendenz: fest.

Hamburg, 10. November, Nachm. 3 Uhr 30 Minuten. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per November 85,00, per Dezember 83,25, per März 1891 78,00, per Mai 77,00. Behauptet.

Hamburg, 10. November, Nachm. 5 Uhr 45 Min. (Privat-Depesche von Joswich u. Co. in Hamburg, mitgetheilt von F. Goldstein u. Co. in Berlin.) Zucker-Kourse. November 12,60, Dezember 12,72, März 13,12, Mai 13,32, Juli 13,52, August 13,62.

Bremen, 10. November. Petroleum (Schluß-Bericht) matt, Standard white loko 6,50 B.

Wien, 10. November, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 8,42 G., 8,47 B., per Mai-Juni 1891 —,— G., —,— B. Roggen per Frühjahr 7 65 G., 7,70 B., per Mai-Juni 1891 —,— G., —,— B. Mais per Frühjahr 6,63 G, 6,68 B., per Mai-Juni 1891 —,— G., —,— B. Hafer per Frühjahr 7,65 G., 7,70 B., per Mai-Juni —,— G., —,— B.

Amsterdam, 10. November, Nachmittags 4 Uhr. Bancazinn 57,00.

Amsterdam, 10. November. Java-Kaffee good ordinary 58,25.

Amsterdam, 10. November, Nachmittags Getreidemarkt. Weizen auf Termine unverändert, per November —, per März 222. Roggen loko geschäftslos, auf Termine fest, per März 153—154—155—156—155, per Mai 150—151—152. Raps per Frühjahr —. Rüböl loko 29,75, per Dezember 29⅜, per Mai 29,50.

Antwerpen, 10. November, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen fest. — Roggen behauptet. — Hafer behauptet. — Gerste ruhig.

Antwerpen, 10. November, Nachmittags 2 Uhr 15 Minuten. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 16⅜ bez., 16,50 B, per November —,— bez., 16,25 B., per Dezember —,— bez, 16,50 B., per Januar-März —,— bez., 17,50 B. Ruhig.

Paris, 10 November, Nachmittags (Schluß-Kourse.) Behauptet.

		Kours v. 8.
3% amortisirb. Rente	95,45	95,52½
3% Rente	94,62½	94,60
4½% Anleihe	105,05	105,10
Italienische 5% Rente	93,67½	93,70
Oesterr. Goldrente	95,00	95,00
4% ungar. Goldrente	91,06	90⅞
4% Russen de 1880	99,55	99,10
4% Russen de 1889	98,25	98,10
4% unifiz. Egypter	484,68	485,62
4% Spanier äußere Anleihe	75⅜	75⅝
Convert. Türken	18,42½	18,42½
Türkische Loose	77,30	78,00
4% privil. Türk.-Obligationen	406,75	405,00
Franzosen	550,00	552,50
Lombarden	326,25	325,00
„ Prioritäten	335,00	336 25
Banque ottomane	622,50	622,50
„ de Paris	875,00	887,50
„ d'escompte	582,50	585,00
Crédit foncier	1290,00	1285,00
„ mobilier	435,00	433,75
Meridional-Aktien	692,50	—,—
Panama-Kanal-Aktien	35,00	36,25
5% Obligation n	26,25	27 50
Rio Tinto-Aktien	582,50	588,10
Suezkanal-Aktien	2392,50	2390,00
Gaz Parisien	1458,00	1460,00
Credit Lyonnais	808,00	805,00
Gaz pour le Fr. et l'Etrang.	551,00	572,00
Transatlantique	(22,00	621,00
B. de France	4370,00	4370,00
Ville de Paris de 1871	409,00	408,00
Tabacs Ottom.	306,00	307,00
2¾ Cons. Angl.	95,00	95⅛
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt.	122⅝	122 9/16
Wechsel auf London kurz	25,31	25,32
Cheque auf London	25,34	25,35
Wechs. Wien. k.	216,75	216,75
„ Amsterdam k.	206,81	206,75
„ Madrid k.	490,00	489,75
Comptoir d'Escompte neue	630,00	631 25
Robinson-Aktien	61,87	—,—

Paris, 10. November, Nachm. Rohzucker (Schlußbericht) 88% fest, loko 33,25 bis 33,50. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3 per 100 Kilogramm per November 36,12½, per Dezember 36,25, per Januar-April 36,87½, per März-Juni 37,50.

Paris, 10. November, Nachmittags. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per November 25,20, per Dezember 25,40, per Januar-April 25,60, per März-Juni 25,80. Roggen fest, per November 16,60, per März-Juni 17,30. Mehl behauptet, per November 58,50, per Dezember 58,50, per Januar-April 58,30, per März-Juni 58,60. Rüböl ruhig, per November 62,75, per Dezember 63,00, per Januar-April 64,60, per März-Juni 64,25. Spiritus ruhig, per November 33,75, per Dezember 34,25, per Januar-April 35,50, per Mai-August 37,50.

London, 10. November. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Nebel.

London, 10. November. 96% Javazucker loko 15,25, ruhig. — Rübenrohzucker loko 12⅝, fest, do neue Ernte —,—. Centrifugal Cuba —,—.

London, 10. November. Chili-Kupfer 56⅛, per 3 Monat 56,25.

Glasgow, 10. November, Nachm. Roheisen. (Schlußbericht.) Mixed numbres warrants 51 Sh. 6½ d.

Glasgow, 10. November. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 5887 gegen 9364 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Newyork, 10. November, Vormittags. Petroleum. (Anfangskourse.) Pipe line certificates per Dezember 75,87. Weizen per Mai 108,25.

Newyork, 10. November. Wechsel auf London 4,79½. Petroleum in Newyork 7,50, in Philadelphia 7,50, rohes (Marke Parkers) 7,20. Pipe line certif. per Dezember — D. 75 C. Mehl 3 D. 85 C. Rother Winter-Weizen 1 D. 05 C. Weizen per laufenden Monat 1 D. 03⅛ C., per Dezember 1 D. 04⅛ C., per Mai 1 D 08½ C. Getreidefracht 2,00. Mais 60,00. Zucker 5 5/16. Schmalz loko 6,30. Kaffee loko fair Rio Nr. 3 19,50. Kaffee per Dezember ord. Rio Nr. 7 17,12. Kaffee per Februar ord. Rio Nr. 7 15,72. Weizen (Anfangs-Kours) per Mai 108,25.

Newyork, 10. November. Bestand an Weizen 22,700,000 Bushels, do. an Mais 6,385,000 Bushels.

Newyork, 10. November. Der Werth der in der vergangenen Woche eingeführten Waaren betrug 12 351,316 Dollars gegen 8,791,950 Dollars in der Vorwoche, davon für Stoffe 1,878,170 Dollars gegen 1,823,675 Dollars in der Vorwoche.

Schiffsbewegung.

Hamburg, 10. November. Der Postdampfer „Teutonia" der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft hat, von Newyork kommend, gestern um 9 Uhr Abens Lizard passirt.

London, 10. November. Der Castle-Dampfer „Garth Castle" hat heute auf der Ausreise Lissabon passirt.

Telegraphische Depeschen.

Hamburg, 11. November. Der Kapitän des Schuners „Henriquetta" will an der Magellansstraße Indianer in Uniformen der Offiziere des Hamburger Dampfers „Virgilia" gesehen haben, welcher seit dem 11. August vermißt wird. Ein chilenisches Kanonenboot ist dorthin entsendet worden.

Pest, 10. November. Staatsminister Graf Moritz Esterhazy, einst eine der eifrigsten Stützen der altösterreichischen Politik, der am leidenschaftlichsten gegen die Verständigung mit Preußen gewirkt und als Minister im Jahre 1866 noch Alles aufgeboten hat, das Zustandekommen des Nikolsburger Friedens zu hindern, ist auf seinen Gütern in Ungarn in geistiger Umnachtung, 84 Jahre alt, gestorben; auf Esterhazys Rathschlag wird auch die Abtretung Venetiens an Napoleon zurückgeführt.

Brüssel, 11. November. Die Manifestation zu Gunsten des allgemeinen Stimmrechts verlief in guter Ordnung, der Zug umfaßte gegen 10,000 Personen. Bei Entgegennahme einer Petition erklärte der Bürgermeister, er sei für die Erweiterung des Stimmrechts, aber Gegner des allgemeinen Stimmrechts. — Der progressistische Deputirte Janson sprach sich für eine weitere Ausdehnung des Stimmrechts aus, dessen Modus eventuell die neue Kammer zu bestimmen haben würde. Senator Debroukere erklärte sich entschieden gegen jede Verfassungsrevision in diesem Augenblicke.

Lissabon, 10. November. Der hier herrschende Mangel an Lebensmitteln erweckt lebhafte Besorgniß. Viele Bäcker kündigten die Schließung ihrer Geschäfte wegen Mehlmangels an. Die Regierung trifft Maßregeln zur Beschleunigung billiger Mehl-Importe.

London, 10. November, Nachts. (Ausführlichere Meldung.) In seiner Rede bei dem Lord Mayors-Bankett erklärte Lord Salisbury, alle Anzeichen deuteten auf Erhaltung des europäischen Friedens, jedenfalls auf ein Jahr. Zu den guten Vorbedeutungen gehöre der Besuch des russischen Thronerben in Indien als Gast der Königin und der indischen Regierung. Diese unerwartete Kollokation der Ideen Rußlands und Indiens könne für die beiden Länder Gutes bergen und Sicherheit für die Aufrechterhaltung des Friedens zwischen ihnen bieten. Die Verwirklichung der Beschlüsse der Antisklavereikonferenz werde allein durch Holland in Frage gestellt; es sei klar, daß, wenn nicht die Wünsche der Majorität irgend einer Konferenz die Zustimmung der übrigen Theilnehmer an der Konferenz erhalte, sich kein großes Resultat erreichen lasse. Er, Salisbury, sei davon überzeugt, daß Holland diese Wahrheit eventuell erkennen werde und daß England genügende Mittel finden werde, die Schwierigkeit zu beseitigen, welche das edelste Unternehmen: die gänzliche Unterdrückung des Sklavenhandels, zu vereiteln drohe. Was Afrika anlange, so sei das hierauf bezügliche Abkommen mit Frankreich und Deutschland fertig; mit Italien seien die Unterhandlungen begonnen und er glaube, daß dieselben schnell zu einem erfolgreichen Abschlusse gelangen würden. Die Unterhandlungen mit Portugal befänden sich noch in einem ungünstigen Zustande, doch berechtigten dieselben nicht zu düsteren Besorgnissen. Die englische Regierung habe heute ein zeitweiliges Abkommen auf 6 Monate abgeschlossen, durch welches die territorialen Abmachungen vom August für den Augenblick aufrecht erhalten werden und welches beiden Parteien anheimstellt, nach Ablauf von 6 Monaten die territorialen Arrangements von neuem in Erwägung zu ziehen. Salisbury kam sodann auf Amerika zu sprechen und erklärte, er sei erfreut, daß der Freihandel jenseits des atlantischen Ozeans einen Sieg oder doch einen scheinbaren Sieg errungen habe; sollte es sich nicht um die Sache des Freihandels gehandelt haben, so sei es doch mindestens ein Protest gegen die extravagante Schutzzollpolitik gewesen, der Tarifkonflikt dauere aber in der ganzen Welt fort; überall werden Resolutionen gefaßt und Pläne entworfen, um den Verkehr der Nationen mehr zu beschränken. England müsse diesen Kampf ausfechten, es könne aber keine Repressalien üben, da der englische Tarif bereits auf den niedrigsten Stand gebracht sei. Was den Konflikt zwischen Kapital und Arbeit angehe, so müsse er jede legislatorische Beschränkung der Arbeitszeit bekämpfen; der einzige Vortheil, den England vor anderen Ländern im Handelsverkehr habe, bestehe in der Freiheit seiner Institutionen. Begebe sich England dieser Freiheit, so werde es durch andere Länder an Kapital, Handel und Wohlstand überflügelt werden und die Ersten, welche darunter zu leiden haben werden, wären die Arbeiter.

Helsingör, 10. November. Der schwedische Dampfer „Kurir", nach Königsberg unterwegs, sank auf der hiesigen Rhede nach einem Zusammenstoß mit der norwegischen Bark „Rex"; sechs Personen ertranken.

Sofia, 11. November. Auf die Huldigungsansprache des Präsidenten der Synode, in welcher derselbe um Unterstützung bei den wichtigen Kirchenfragen bat, antwortete Prinz Ferdinand, die Ordnung der Angelegenheiten der Nationalkirche habe ihm stets am Herzen gelegen; in der Huldigung erblicke er eine Garantie, daß ihn die Kirche in seinen Bemühungen um das Wohlergehen und die Fortschritte der Nation unterstützen werde.

Offene Stellen.

Männliche.

Ein tüchtiger in Anlagen der Kanalisation und in Klosetanlagen geübter

Rohrleger

findet dauernde Beschäftigung. Adressen bitten abzugeben in der Exped. d. Bl., Kirchplatz 3, unter P. 105.

Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit finden eine gute Winterwerkstelle auf Stück und Woche bei hohem Lohn Pelzerstr. 29, v. 1 Tr. links.

Lehrling für Buchbinderei

sucht gegen Kostgeld

H. Joachim, Breitestr. 64.

Viele tücht. Pferdeknechte, 4 Kuhfütterer, 2 Schäferknechte, j. Burschen, Mädchen, d. melken k., nach Mecklenburg, Reise frei. D. Herr Freit. hier. Z. meld. b. Dumstrey, Magazinstr. 2. Das. wd. a. Knechte u. Mädchen f. hies. Gegend verl.

1 Schneidergesellen auf bestellte Arbeit verlangt **Schirmeisen,** gr. Ritterstr. 5, Vdh. 3 Tr.

Einen Lehrling verlangt **Paul Hirt,** Malermeister, gr. Wollweberstr. 5, I.

Schneidergesellen werden verlangt Hohenzollernstr. 74, Vorderh. part. rechts.

Einen Schneidergesellen für bestellte Arbeit verlangt **G. Schultz,** Breitestr. 11, H. r. 2 Tr. r.

Weibliche.

Tücht. Hand- u. Maschinennähterin a. gr. Knabenanzüge w. verlangt Grabow a. O., Blumenstr. 10, H. I.

Nähterin auf Westen außer dem Hause verlangt Rosengarten 9—10, 3 Tr.

Junge Mädchen, die das Kochen erlernen wollen, können sich melden Schulzenstr. 25, 2 Tr.

Tüchtige Hosennähterinnen werden verlangt. **Friedmann,** Fuhrstr. 10, H. I.

Stellen-Gesuche.

Männliche.

Ein junger, verheiratheter

Schmied,

Ende zwanziger, im Hufbeschlag militärisch geprüft, mit allen im Fach vorkommenden Arbeiten wohl vertraut, hat mehrere Jahre selbstständig in Brauereien gearbeitet, sucht ähnliche Stelle oder auch beim Meister. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Zu erfragen bei **Lubahn,** Friedrichstr. 9, Hof IV. l.

Vermiethungen.

Wohnungen.

Westend, **Werderstr. 33** sind zum 1. November cr. Umst. halb. noch 2 Wohnungen preiswerth zu vermiethen. Näheres das. im Laden.

Charlottenstr. 3 ist e. Wohnung v. 3 Stub. f. 37,50 M z. 1. Dezbr. z. vm. Näh. 2 Tr. l

Stube und Küche an einzelne Leute für 10,50 Mk. zum Dezember zu verm. Königsplatz 4, 1 Tr.

Eine Wohnung und ein Keller zu vermiethen Fuhrstraße 19—20.

Fischerstr. 19, 1 Tr., Wohn. v. 2 Stb., Kb. und Küche z. 1. Dezbr. z. vermiethen. Näh. b. **Hintz.**

Eine kleine Wohnung von Stube, Kammer u. Küche zum 1. Dezember zu vermiethen gr. Wollweberstr. 19.

Gr. Wollweberstr. 32 i. e. tapezirte Wohnung gleich oder zum 1. an nur ordentliche Leute zu vermiethen.

Stuben.

Kronprinzenstr. 20, 3 Tr. r. ist e. **möbl.** Zimmer zu vermiethen.

Ein freundlich möblirtes Zimmer ist zu vermiethen **Friedrichstraße 9,** 3 Tr. l.

1jg. Mann f. g. Schlafst. Falkenwalderstr. 7, H. III b. Schönrad.

Wilhelmstr. 23, IV r. 1 m. Zimm. a. 1 od. 2 Herr. z. verm.

1 junger Mann findet freundliche Schlafstelle, 5 Mark monatlich, sogleich oder später Schulstraße 4, Hof 1 Tr.

1 o. j. Mann f. fr. Schlafst. Elisabethstr. 45, h. IV l.

Falkenwalderstraße 8 findet ein junger Mann freundliche Schlafstelle Seitenflügel 3 Tr.

Schlafstelle zu vermiethen Rosengarten 75, 3 Treppen.

Ein junger Mann findet Schlafstelle Schulzenstr. 39, vorn 3 Tr.

1 jg. Mann f. frdl. Schlafst. Wilhelmstr. 23, H. 4 Tr. r.

Schlafstelle zu vermiethen Rosengarten 13, 1. Th. p. l.

Eine helle freundl. Kammer ist an e. jg. Mann oder an e. alleinst. Frau z. verm. Klosterhof 25, Vdh. II l.

Ein freundlich möblirtes Zimmer mit sep. Eingang ist zu vermiethen Fuhrstraße 8, 3 Tr. r.

Eine helle Stube, passend für Schneider, sofort oder später zu verm. gr. Schanze 6, 3 Tr. l.

Ein junger Mann findet freundliche Schlafstelle Rosengarten 49, 3. Aufgang part. r.

Ein Fräulein, die ihr Bett hat, kann mit einwohnen Wilhelmstr. 23, v. 4 Tr. l.

Lokale etc.

Ein Boden zu vermiethen Krautmarkt 1.

Verkäufe.

Alle Sorten Gläser 0,35 M



Walter Kusanke,
Uhr- u. Chronometermacher,
Königsthorpassage 1.
Große Auswahl.
3jähr. Garantie.
Gold. **Damen-Rmt.** v. 25 M
" **Herren-Rmt.** v. 40 M
Silb. Cylind.-Rmt. v. 17 M
Nickel-Schlüssel-Cyl.-Uhr. v. 7,50.
Regulatoren, 14 Tage gehend, von 15 M an.
Reparatur-Werkstatt.

Zinnsand,

unübertreffliches Material, putzt blindes Zink, Zinn, Emaille, Kupfer und Blechgeschirr wie neu und ist unentbehrlich für jede Küche. Zu haben bei **F. Taxweiler,** Louisenstr. 14—15.

Allgemein anerkannt das Beste für hohle Zähne ist **Apotheker Heißbauer's**

schmerzstillender Zahnkitt

zum Selbstplombiren hohler Zähne.

Preis per Schachtel M 1. zu beziehen in den Apotheken. Stettin in der Hof- und Garnisonsapotheke.

Fertige Unterkleider und Strumpfwaaren aller Art

für Damen, Herren und Kinder, sowie

Flanelle, Frisaden, gerauhte Piqués, Parchende u. Strickwollen

empfehle ich in nur besten Qualitäten zu sehr billigen Preisen, darunter folgende Artikel als Gelegenheitskauf:



Schürzen für Damen und Kinder in größter Auswahl.

Fertige Flanell-Beinkleider mit Handlanguette

für Kinder von 2 Jahren	per	Stück	75	Pfg.
für Kinder von 3 bis 4 Jahren	"	"	90	"
für Kinder von 5 bis 6 Jahren	"	"	100	"
für Kinder von 7 bis 8 Jahren	"	"	110	"
für Kinder von 9 bis 10 Jahren	"	"	125	"
für junge Mädchen v. 11 bis 12 Jahren	"	"	135	"
für junge Mädchen v. 13 bis 14 Jahren	"	"	160	"
für Damen 75 cm lang	"	"	175	"
für Damen 85 cm lang	"	"	200	"
für Damen 90 cm lang	"	"	225	"

Fertige Parchend-Beinkleider mit farbigen Litzen

für Kinder von 2 Jahren	per	Stück	50	Pfg.
für Kinder von 3 bis 4 Jahren	"	"	55	"
für Kinder von 5 bis 6 Jahren	"	"	60	"
für Kinder von 7 bis 8 Jahren	"	"	70	"
für Kinder von 9 bis 10 Jahren	"	"	80	"
für junge Mädchen v. 11 bis 12 Jahren	"	"	90	"
für junge Mädchen v. 13 bis 14 Jahren	"	"	100	"
für Damen 75 cm lang	"	"	110	"
für Damen 85 cm lang	"	"	125	"
für Damen 90 cm lang	"	"	135	"



Handschuhe mit Lederspitzen für Damen in allen Farben.

Bunte Nachtjacken

für Kinder per Stück von 40 Pf. an.
für Damen per Stück v. Mk. 1,25 an.

Gestrickte Herren-Westen

per Stück von Mark 2,50 an.

Nachtröckchen

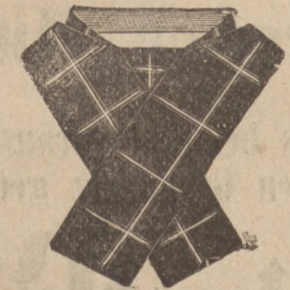
in 3 verschiedenen Größen und in eigener, sauberer Arbeit aus weißen Pique's und bunten Parchenden per Stück Mk. 0,75, 1,00 u. 1,25.

Weiße Nachtjacken

von gerauhtem guten Pique vollkommen groß per Stück Mk. 1,30.

Gestrickte Damen-Westen

per Stück von Mark 1,50 an.



Cravatten in den neuesten Seidenstoffen und den elegantesten Facons zu auffallend billigen Preisen u. in kolossal großer Auswahl.

84 cm breite Elsaßer Hemdentuche

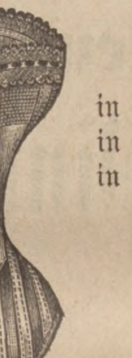
Marke	C 9	pr.	Meter	33	Pf.	in kleinen Stücken von	20	Meter	Mk.	6,00,
"	L 11	"	"	38	"	"	20	"	"	7,00,
"	G 13	"	"	43	"	"	20	"	"	8,00,
"	E 15	"	"	45	"	"	20	"	"	8,40,
"	L 17	"	"	47	"	"	20	"	"	9,00,
"	E 19	"	"	50	"	"	20	"	"	9,60,
"	T 21	"	"	55	"	"	20	"	"	10,40.



Oberhemden nach Maaß unter Garantie für tadellosen Sitz; dieselben vom Lager von M. 2,75 an.

Gerauhte Piqués und Dammassés

in neuen hübschen Streublümchen- und Fantasie-Mustern per Meter 50 Pf., 55 Pf., 60 Pf., 75 Pf., 90 Pf., Mk. 1,00, 1,20.



Corsets, per Stück von 1 Mark an.

Specialitäten:
Whalonia-Corset pr. Stück 5,50,
Mikado-Corset pr Stück 6,25.

Fertige Warpröcke

in dunkeln Farben mit Bordüre pr. St. M. 1,60,
in uni braun, eigene Arbeit " " " 1,95,
in uni roth, " " " " " 2,50.

Fertige Parchendröcke

in vorzüglich schwerer Qualität
grau, und mode per Stück Mark 2,00,
roth mit Bordüre " " " 2,25.

Eigene Handarbeit in gehakten und gestrickten Unterröcken, Kleidchen, Jäckchen, Schuhchen, Fäustel und Kopfhüllen.

Tricotagen

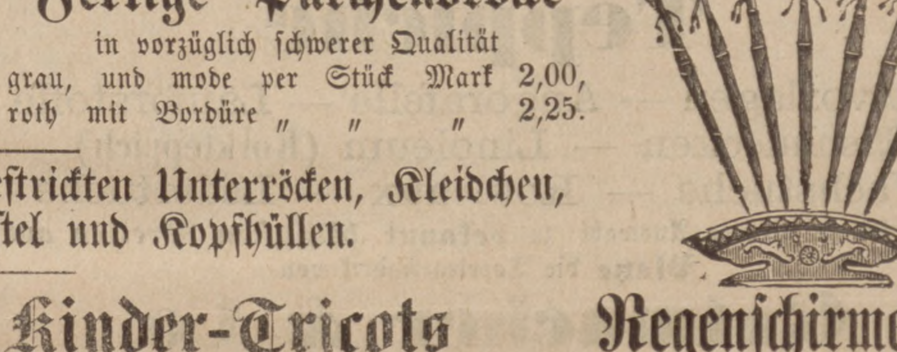
in größtem Sortiment für Damen und Herren.

Damen-Hemdchen	von	Mk.	0,90	an.
Herren-Hemden	"	"	95	"
Herren-Hosen	"	"	1,35	"
Herren-Hosen (Jäger)	"	"	2,00	"
Herren-Hemden (Jäger)	"	"	1,75	"

Kinder-Tricots

für das Alter von

2 bis 3 Jahr.	in Baumw. 50,	in Wolle 1,45.
4 " 5 "	" " 65,	" " 1,60.
6 " 7 "	" " 85,	" " 1,80.
8 " 9 "	" " 1,00,	" " 2,10.
10 " 11 "	" " 1,20,	" " 2,35.
12 " 13 "	" " 1,40,	" " 2,50.



Regenschirme

für Damen und Herren,
in Zanella pr. Stück v. Mk. 1,25 an,
in Gloria " " " " 3,00 an.

Reinseidene Hammonia-Schirme

bei 2jähriger Garantie pr. Stück 16 Mark.

Neuheit! Patent-Rockstoß in allen Farben.

C. L. Geletneky,

Roßmarktstraße 18.

Bettfedern- und Daunen-Lager, garantirt staubfrei.

Gesellschafts-Oberhemden,

anerkannt vorzüglich im Sitz, von **3 M.** an,

Kragen und Manchetten, neueste Façons,

Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche

in großer Auswahl,

Wollene Herren- und Damen-Unterkleider,

bestes **Fabrikat** und **garantirt** beste **Haltbarkeit,** empfehlen zu **billigen** Preisen

Aronheim & Cohn,

Obere Schulzenstr. 33—34.

Leinen-Lager und Magazin fertiger Wäsche.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren

empfiehlt in großartiger Auswahl zu auffallend billigen Preisen

R. Steinberg, Rosengarten 17, part.,

früher **Breitestr. 25,** früher **Breitestr. 25.**

NB. Auch **dunkel gewordene Möbel** zu sehr billigen Preisen.

Johs. Gogel's

Bogislavstr. 6. **Möbelmagazin** Bogislavstr. 6.

empfiehlt **Möbel, Spiegel und Polsterwaaren** von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung unter mehrjähriger Garantie zu billigsten Preisnotirungen.

Ganze Zimmereinrichtungen und Wohnungsausstattungen von 300 Mark an bis zu den höchsten Preisen.

NB. Sämmtliche Möbel sind in meiner Fabrik angefertigt.

Einen großen Posten Restaurationstische habe sehr billig abzugeben.

Wirklicher Ausverkauf.

Ende dieses Jahres geht mein Geschäft in andere Hände über. Die noch vorhandenen grossen Bestände von Möbelstoffen, Plüschen, Gardinen, Stores, Teppichen, Teppichstoffen, Läufern, Fellen, Vorlagen, eleganten Portièren, Portièrenstangen, -Ketten, Tischdecken, Reisedecken, Schlaf- u. Divandecken, Kameeltaschen u. s. w., sowie alle Posamenten für Möbel und Tapisserie müssen bis zur Uebergabe geräumt sein und werden zu jedem irgend annehmbaren Preise verkauft. Ganz besonders aufmerksam mache auf eine sehr grosse Parthie ächt persischer und orientalischer Teppiche. Durch unverwüstliche Haltbarkeit, prächtige Muster, eigenartige wunderbare Farbeneffekte excelliren dieselben vor allen abendländischen Fabrikaten und dürften in solcher Mannigfaltigkeit und Preiswürdigkeit am hiesigen Platze noch nicht offerirt worden sein.

Rückständige Zahlungen erbitte bis Ende dieses Monats.

Gr. Domstr. No. 6. **Wilhelm Elkan,** Gr. Domstr. No. 6.



Aelteste
Damen-Mäntel-Fabrik, Gegründet 1812,
38 obere Schulzenstraße 38,
auf Firma bitte genau zu achten
empfiehlt zur bevorstehenden Saison

Herbst- und Wintermäntel

für Damen und Kinder in überraschend großer Auswahl.

Die Vorzüge meiner in eigenen Werkstätten angefertigten Fabrikate als bekannt voraussetzend, enthalte mich allen weiteren Anpreisungen und verkaufe meinem alten Grundsatz getreu

zu auffallend billigen Preisen.

Papenstr. Papenstr.

Teppiche

Bettvorlagen — Angorafelle — Läuferstoffe
Tischdecken — Linoleum (Korkteppich)
Wachstuche — Rouleaux — Ledertuche
empfehlen in größter Auswahl zu bekannt billigsten Preisen am Platze die Tapeten-Fabrik von

Gutmacher & Co.

Papenstr. Papenstr.

Neuheiten in
Herbst- und Winter-
Seiden-
Ball- u. Gesellschafts-
Stoffen
in den vergrößerten hellen Räumen des Kleiderstoff-Lagers empfiehlt

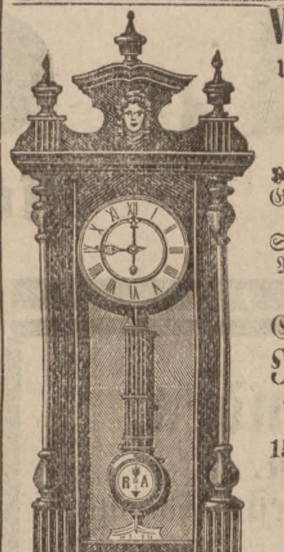
W. v. Behmen, kl. Domstr. 13.

Paletot- und Anzugstoffe

in reicher und geschmackvoller Auswahl zu bedeutend ermäßigten Preisen.
Reisedecken in allen Qualitäten.

Max Moser,
Tuchhandlung,
Heumarkt 5.

Telephon 440. **Gebrüder Gawron,** Pommerensdorferstraße 13,
erbitte Aufträge für ihre
Maschinenfabrik u. Eisengießerei
als: Roststäbe, Formmaschinenguß, Gußstücke jeder Größe in Eisen und Metall.
Maschinenbruch,
altes Gußeisen und Metalle werden immer gekauft.



Walter Kusanke,
Uhr- und Chronometermacher,
Königsthorpassage 1.
Große Auswahl.
3jähr. Garantie.
Gold. Damen-Rmt. v. 25 M.
" Herren-Rmt. v. 40 M.
Silb. Cylind.-Rmt. v. 17 M.
Nickel-Schlüssel-Cyl.-Uhren von 7,50 M.

Größte Auswahl von
Regulatoren
in circa 100 verschiedenen Mustern zum Preise von 15 bis 200 Mark halte stets komplet am Lager.

Regulator für 15 Mark
(siehe nebenstehende Zeichnung)
in sauber polirtem Gehäuse, mit massivem, 14 Tage gehendem Werke, drei Jahre Garantie.

Wecker-Uhren
in Nickel-Gehäuse, mit Ankergang, abgezogen und gut regulirt, unter mehrjä riger Garantie zu Engros-Preisen: kleine Sorte 4 M., mittlere Sorte 5 M., beste Sorte 6—7,50 M., fein ausgestattete bis 36 M.
Größtes Lager von Uhrketten
in Gold, Double, Silber, Talmi, Nickel, in allen nur denkbaren Mustern.
Alle Sorten Gläser à 35 Pf.
Reparatur-Werkstatt für Uhren und Musikwerke aller Art.

Max Seiler,
Schrift- und Glasmalerei, Kohlmarkt 10.
Anfertigung von
Glasfirmen, Jubiläums-Tableaux in elegantester Ausführung
für jede Familienfestlichkeit passend. (Muster zur Ansicht.)
Glastischplatten geätzt und gemalt. Transparente auf mattem Glase für Schaufenster und Restaurants.
Thürschilder. Schaufenster-Rouleaux. Wappen- und Fahnenmalerei.
Metall- und Glasbuchstaben. Blech- und Möbel-Lackirerei.

Wolff & Cohn.

23 kl. Domstraße 23.
Größtes Sortiment in Passementerien, Besatzstoffen, Spitzen, Knöpfen und seidenen Bändern.
Täglich Eingang von Neuheiten.

Weihnachtsengel
in großer Auswahl sind zu haben bei
R. Grassmann,
Schulzenstr. 9 und Kirchplatz 3.

Die Pianoforte-Fabrik
von
H. Poetzsch
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von selbstgefertigten Instrumenten. Flügel werden auf auf Bestellung angefertigt. Reparaturen, sowie Stimmen der Instrumente werden von mir selbst auf das Sorgfältigste ausgeführt. Um geneigtes Wohlwollen bittend, zeichnet
Hochachtungsvoll
H. Poetzsch,
Instrumentenbauer.
Große Wollweberstraße 12.

Corsets

mit echtem Fischbein,
Façon International,
vorzüglich sitzend,
empfehlen zu billigen Preisen
Stropp & Vogler,
Kohlmarkt 3.

Größte Auswahl von böhmischen Bettfedern u. Daunen, fertig. Betten, Steppdecken, Bezügen, Laken, Matratzen und Strohsäcken zu auffallend bill. Preisen.
J. Ephraim Wwe.,
Frauenstraße 32.

Für Schneider!
2 gute Zuschneide-Tische, Platten, Böcke, Winkel, Schemel und Bügelhölzer, bestes Holz, billig zu verkaufen Pelzerstr. 27, 2 Tr.

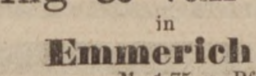
Dr. Spranger'sche Heilsalbe
heilt gründlich veralt. Beinschäden, sowie knochenfraßartige Wunden in kürzest. Zeit. Ebenso jede andere Wunde, wie böse Finger, Wurm, Nagelgeschwüre, böse Brust, erfror. Glieder etc. Benimmt Hitze u. Schmerz. Verhütet wild. Fleisch. Zieht jedes Geschwür, ohne zu schneiden, gelind und sicher auf. Bei Husten, Halsschmerz, Drüsen, Kreuzschmerz, Quetsch., Reißen, Gicht sofort Linderung.
Zu haben: Stettin in den Apotheken à Schachtel 50 ₰.

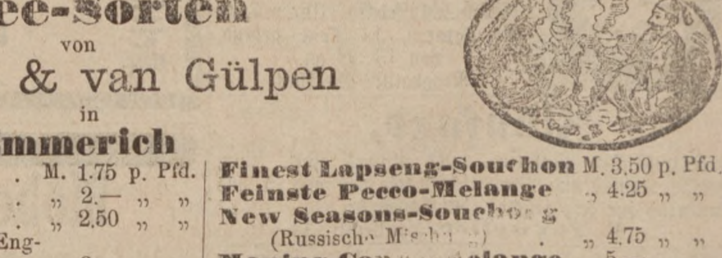
---

1 eiserne Bettstelle, 1 Winterüberzieher 1 dunkler Anzug zu verkaufen, Pelzerstr. 25, 2 Tr. links.



W. Fritz,
Hut-Fabrik,
41 Breitestrasse 41.
Geradeüber Hotel 3 Kronen.
Gute Fabrikate.
Billige Preise.





Die bekannten
guten englisch holländischen
Thee-Sorten
von
Lensing & van Gülpen
in
Emmerich

Congo-Gruss	M. 1.75 p. Pfd.
Familien-Thee	„ 2.— „ „
Congo-Melange	„ 2.50 „ „
Souchon-Melange (Englische Mischung)	„ 3.— „ „
Assam Pecco-Melange (Indische Mischung)	„ 3.25 „ „
Finest Lapseng-Souchon	M. 3.50 p. Pfd.
Feinste Pecco-Melange	„ 4.25 „ „
New Seasons-Souchong (Russische Mischung)	„ 4.75 „ „
Moning Congo-Melange	„ 5.— „ „
Extrafine Souchong	„ 5.50 „ „
Selected Souchon	„ 6.50 „ „

Mandarin-Melange Mk. 7.50 per Pfd.
werden hier in allen besseren Delicatessen & Materialwaaren-Handlungen verkauft.